

Inhalt

Einleitung: Vom Ort zur Ordnung der Pädagogik(en)	9
1. Systemtheorie und Pädagogik: fruchtbare Differenz?	25
1.1. Die Bedeutung der (gegenwärtigen) Systemtheorie für die Pädagogik	27
1.1.1. Allgemeine Vorbehalte	31
1.1.2. Besondere/Allgemeine Bedenken	37
1.2. Der Abschied der großen Systeme, Abschied von der Darstellung	46
1.2.1. Die Entstehung des Systemgedankens im Zusammenhang mit erfahrungsunabhängiger Wissensproduktion	46
1.2.2. Wehrhafte Erfahrung: Schwierigkeiten im Umgang mit repräsentativen Systemtypen	49
1.3. Die Heraufkunft der »neuen Systeme«	53
1.3.1. Ausgangspunkt: Der Grundlagenstreit der Mathematik	53
1.3.2. Die »neuen« Maschinensysteme	64
1.3.3. Was kann die Systemtheorie für die Pädagogik leisten? Für eine erneute pädagogische Anfrage an die Systemtheorie	67
1.4. Entwicklungslinien der Systemtheorie	72
1.4.1. Vom Strukturfunktionalismus zur Theorie Sozialer Systeme	74
1.4.2. Von der Theorie Sozialer Systeme zur Theorie autopoietischer Systeme	80
1.4.3. Von den autopoietischen Systemen zum System als Differenz	83
1.5. Aktuelle Debatte/Literaturlage	87
1.5.1. Differenz im aktuellen systemtheoretischen Diskurs	88
1.5.2. Luhmanns Spätwerk: Pädagogisch	92
1.6. [Über:gang] Das Technologiedefizit in der Systemtheorie	98
2. Differenztheorie nach Deleuze	101
2.1. Von der Krise der Repräsentation zur Topologie der Differenz	105
2.1.1. Die Krise der Repräsentation im Ausgang des Diskurses von den menschlichen Erkenntnisgrenzen	105
2.1.2. Die Krise der Repräsentation als Auflösung der Unterscheidung zwischen Trugbild und Abbild	112

2.1.3.	Systematische Annäherungen an die Krise der Repräsentation I: Zur Architektur der Repräsentation im Anschluss an Foucault	121
2.1.4.	Systematische Annäherungen an die Krise der Repräsentation II: Verschiebungen in der Architektur der Repräsentation – durch die Veränderung des Gefüges von Identität und Differenz	125
2.2.	Topologie der Differenz	128
2.2.1.	Die Aufkündigung des Ordnungszusammenhangs von Identität, Differenz, Zusammenhang und Unterbrechung	128
2.2.2.	Vor[aus]setzungen: wie Deleuze zu denken ist.	130
2.2.3.	Was ist eine Topologie?	143
2.2.4.	Jenseits der Repräsentation? Repräsentation als spezifische Topologie	150
2.3.	Differenz bei Deleuze	158
2.3.1.	Topologische Produktion	164
2.3.2.	Differenz als Medium	168
2.3.3.	Wiederholen als Kontrahieren – Synthetisierungen von Differenzen	184
3.	Systeme:werden – von der repräsentativen Verfasstheit zur unverfügbaren Wirksamkeit	197
3.1.	Theorie im Ideenaufriß – Fluchtlinien der Systemtheorie	199
3.1.1.	Was ist das System der Systemtheorie?	199
3.1.2.	Das System im Sog des Paradigmas der Autopoiesis	205
3.2.	System als Differenz. Neue Entwicklungen in der Systemtheorie	212
3.2.1.	Die Topologie der <i>Laws of Form</i> I: Paradoxien im Formenuniversum	220
3.2.2.	Die Topologie der <i>Laws of Form</i> II: Wiederholungen im Formenuniversum	228
3.2.3.	Das System ist die Differenz	236
3.2.4.	Wiederholte Begriffe – differente Eindrücke	241
3.3.	Übergänge und Unterbrechungen: Das System der Pädagogik	247
3.3.1.	Systeme light: Die Hypothese des Diskreten	249
3.3.2.	Perforierte Epi-Systeme und Übergangbeschleuniger	251
3.3.3.	Das Pädagogische als Annahme(-)Wahrscheinlichkeit	254
3.3.4.	Von der Doppelten Kontingenz zur Doppelten Differenz	259
	Schlussbetrachtung: Passagen der Pädagogik	267
	Literatur	277